

Sie wird ihm nachschauen — freudig und entzückt — bis er zurück kehrt! sprach die Demüthige.

Nicht immer ist Rückkehr leicht — oft unangenehm! entgegnete er.

Unangenehm? wiederholte sie langsam, und die Blässe ihrer Wangen vermehrte sich. Aber in der Tiefe ihres schönen Gemüthes bildete in diesem Augenblicke sich ein Plan, dessen Ausführung, leider! der Ungeduldige nicht erwartete.

Es ist wahr, das Bedürfniß seiner Kasse machte ihm eine Reise — ein Engagement irgendwo zu suchen, nothwendig. Ebeline war noch viel zu schwach, um ihm zu folgen. Er schlug ihr vor, sobald sie sich stärker fühlen würde, zu ihren Aeltern zurückzukehren, und dort ihre völlige Genesung zu erwarten.

Es muß ihm zur Ehre gesagt werden, daß er mit dem besten Willen immer die Hälfte seines Gewinnes ihr und dem Kinde zu senden, abreisete. Allein — welcher Künstler braucht nicht, was er gewinnt? — Seltener und seltener wurden die Sendungen. Seltener die Briefe. — Es war nicht Stolz, es war nicht Eigensinn, aber Ebeline ließ sie endlich unbeantwortet, und die Zeit dehnte sich hart und kalt wie eine Mauer zwischen Beide.

Wo ist denn das gelobte Land aller Kunst und ihrer Jünger? — das Land, wo die Zitronen blühen. Dahin war er gezogen. Er veredelte sein Spiel dort. — Ob auch sein Herz — und sein Leben? — Dem angenehmen, munteren Mann stieß manches Abenteuer auf, und — er glaubte an die Gunst des Augenblicks. Er genoß, bis er gesättigt war, und ging dann in Frankreichs Hauptstadt, neuen Bezauberungen entgegen. Wer, wie er, ot und genießt, dem schießen dort Jahre wie Stunden. Dann nahm das große Rußland ihn auf. Es gehört Zeit dazu, um es zu durchwandern, wenn auch nicht die Gastlichkeit und der Kunstsinu vieler Großen dem Reisenden lange Ruhepunkte geboten hätten. Auch hier verflossen ihm Jahre. Die Lust, ernster zu werden, überkam ihm — er schiffte nach England, und endlich kehrte er nach dem treuen, gemüthlichen Deutschland zurück. Auch dieses wollte er erst durchwandern, ehe er nach der Heimath sich umfab.

Ist auch das Loos des Künstlers in dem — man könnte sagen, häuslichen Deutschland, nicht immer glänzend, so sind es doch gleichsam Gaben seiner

Art, mit welchen man ihn belohnt, und die Herzlichkeit reicht sie. Diese Herzlichkeit erweckte die Sehnsucht nach einer Heimath — nach Eigenthum, und nach Wesen, die es mit ihm theilen möchten, zuerst wieder in seiner Brust. Er dachte jedoch, nicht ohne Beklemmung, an Ebelinen. Nicht, daß er sein Unrecht gegen sie sich vorgeworfen hätte; — er war Weltmann genug, um es für keines zu halten. Er fühlte, zu welcher Höhe der Kunst und der Bildung ihn seine Reise gehoben hatten. Ebeline lebte nach seiner Meinung bei ihren Aeltern. In ländlicher Einsamkeit, bei ländlichen Arbeiten, waren ihre Reize gealtert, ihre Schönheit geschwunden. Was konnte dort die ohnehin stille aus einem Kreise gehoben haben, über welchem er in schwindelnder Höhe schwebte? — Und das Kind? — Auch dieß war kränklich, hatten ihm Ebelinens erste Briefe gemeldet. Vielleicht lebte es nicht mehr. Was band ihn noch — als die Gesetze seiner Confession? — Der Leichtsinngste, Ungläubigste erschrickt oft vor Etwas, was den Ruhig-Besonnenen nicht stört.

(Die Fortsetzung folgt.)

S o n e t t.

Wenn ich den Weg dahin vollendet habe,
Dahin, wo Licht vom schönen Himmel scheint,
Wohl, wohl dann mir, wenn nur ein Auge weint,
Ein Auge nur an meinem dunkeln Grabe;

Dem Todten selbst sind Thränen eine Gabe,
Dem nicht das Herz im Busen ist versteint,
Dem, der es gut und redlich stets gemeint,
Sind auch im Tod noch Thränen eine Labe.

Tief aus dem Herzen quillt der Thränen Quell,
Und tief zum Herzen, wie die Kraft der Lieder,
Dringt er so stark als süß und flammend wieder,
Und wie des Engels Töne, stark und hell,
Die einst beim Weltgericht durch Lüfte
Erschallen, steigt er in das Herz der Grüste.

S. W. Schießler.

Das Recht und die Rechte.

Die Bauern.

Gestrenger Herr, Sie sagten heute,
Eh' Sie das Urtheil publicirt:
Das Recht sei wohl auf unsrer Seite. —
Wie kommt's, daß unser Recht verliert?

Der Gerichtshalter.

Das faßt Ihr nicht, Ihr guten Leute;
Ihr habt die Rechte nicht studirt.

Hoblfeldt.